



Spezialisierungsschwerpunkt iSd § 4 Curriculum für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz

Die Curricula-Kommission hat am [Datum] gem § 4 Abs 2 Z 4 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften den folgenden Spezialisierungsschwerpunkt genehmigt.

„Umwelt, Energie und Klimaschutz“

Sprecher des Spezialisierungsschwerpunktes:

Prof. (Stellenbosch) Ass.-Prof. Dr. Oliver Ruppel, LL.M., M.M.

Stellvertreter:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Schnedl

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Spezialisierungsschwerpunktes	3
(1) Gegenstand des Spezialisierungsschwerpunktes	3
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	3
(3) Bedarf und Relevanz für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt.....	4
§ 2 Allgemeine Bestimmungen.....	4
(1) Umfang	4
(2) Unterrichtssprache.....	4
(3) Kombinationslehrveranstaltung	4
(4) Team-Teaching.....	4
§ 3 Lehrveranstaltungsübersicht	5
§ 4 Inkrafttreten, Auflassung und Übergangsbestimmungen	6
(1) Inkrafttreten	6
(2) Auflassung	6
(3) Übergangsbestimmung.....	6
Anhang: Spezifische Modulbeschreibung.....	7

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Spezialisierungsschwerpunktes

(1) Gegenstand des Spezialisierungsschwerpunktes

Der Spezialisierungsschwerpunkt bietet eine vertiefte Ausbildung in den Bereichen Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht. Die genannten Rechtsbereiche stehen im Zeichen des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung („sustainable development“) und sind insofern wesentliche Bestandteile der sich aktuell neu entwickelnden Querschnittsrechtsmaterie Nachhaltigkeitsrecht. Im Zentrum des Spezialisierungsschwerpunktes steht das österreichische Recht mit all seinen – gerade für diese Rechtsbereiche essentiellen – internationalen und europarechtlichen Bezügen. Ergänzend werden die politischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen des Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrechts und damit die notwendigen interdisziplinären Komponenten vermittelt. Wert gelegt wird aber auch auf einen transdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik.

Der Spezialisierungsschwerpunkt ist eingebettet in das an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtete Forschungszentrum zum Klimaschutzrecht – ClimLaw: Graz, als Teil des interdisziplinär ausgerichteten profilbildenden Bereichs „Climate Change Graz“ der Universität Graz. Der Schwerpunkt verwirklicht damit ganz wesentlich den universitären Grundsatz einer forschungsgeleiteten Lehre, in die auch Mitglieder des genannten Profilsbereichs eingebunden werden sollen.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Aufbauend auf der universaljuristischen Basisausbildung bietet der Spezialisierungsschwerpunkt eine wissenschafts- und berufsorientierte Spezialausbildung im österreichischen, europäischen und internationalen Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht unter Berücksichtigung interdisziplinärer Komponenten und unter Einbindung der Praxis. Der internationale Bezug wird durch eine englischsprachige Lehrveranstaltung im Bereich des internationalen Klimaschutzrechts und der internationalen Klimaschutzpolitik hergestellt.

Die Absolventinnen und Absolventen des Spezialisierungsschwerpunktes verfügen über fundierte Kenntnisse:

- im österreichischen, europäischen und internationalen Umweltrecht mit speziellen Vertiefungen in ausgewählten Bereichen des Umweltrechts
- im österreichischen, europäischen und internationalen Energierecht mit Schwerpunkt Klimaschutzenergierecht
- im österreichischen, europäischen und internationalen Klimaschutzrecht
- in der österreichischen, europäischen und internationalen Klimapolitik
- in den sozio-ökonomischen Grundlagen des Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrechts.

Die Absolventinnen und Absolventen des Spezialisierungsschwerpunktes sind in der Lage:

- mit dem im Spezialisierungsschwerpunkt erworbenen juristischen Problembewusstsein rechtswissenschaftlich zu argumentieren
- das erworbene Fachwissen auf praktische Fälle anzuwenden und Rechtsfragen nach den anerkannten Methoden der Rechtswissenschaft unter Erstellung eines wissenschaftlichen Anmerkungsapparates zu lösen
- Fachliteratur zu nutzen und Gerichtsentscheidungen zu analysieren
- facheinschlägige Datenbanken effektiv anzuwenden
- erworbenes Wissen interdisziplinär einzusetzen
- je nach sprachlichen Vorkenntnissen dem Diskurs zum Umwelt- und Klimaschutzrecht auch in englischer Sprache zu folgen und juristisch zu argumentieren
- die gesellschaftlichen und sozio-ökonomischen Implikationen des Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrechts zu reflektieren
- Teamfähigkeit, mündliche und schriftliche Kommunikationskompetenz sowie Organisationsfertigkeiten in ihre Arbeit einzubringen.

(3) Bedarf und Relevanz für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Umweltschutz, Energiewende und Klimawandel sind Themen von besonderer politischer Brisanz. Ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung wird in den kommenden Jahren noch erheblich zunehmen, stellt die aktuelle Umwelt-, Energie- und Klimakrise doch eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Dieser Herausforderung hat sich auch die Rechtswissenschaft zu stellen, zumal das Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht in den letzten Jahren bzw Jahrzehnten rasant gewachsen ist. Die Rechtsentwicklung ist in den genannten Rechtsbereichen freilich noch nicht abgeschlossen, vor allem das Klimaschutzrecht befindet sich erst im Aufbau. Juristische Expertise ist hier also von immer größer werdender Relevanz. Sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch auf dem Arbeitsmarkt werden die im Rahmen dieses Ausbildungsschwerpunktes vermittelten Kenntnisse daher entsprechend stark nachgefragt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Spezialisierungsschwerpunktes sind befähigt zu juristischen Tätigkeiten im Umwelt-, Energie- und Klimaschutzsektor. Dies umfasst insbesondere den Einsatz in den folgenden Bereichen:

- öffentliche Verwaltung
- Justiz
- Anwaltschaft
- Politik
- Rechts- und Politikberatung
- Europäische und internationale Organisationen
- Umweltorganisationen und sonstige NGOs
- Umweltschutzanwaltschaften
- berufliche Interessenvertretungen
- (Energie)Unternehmen
- umwelt-, energie- und klimaschutzrechtliche Forschung und Lehre.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Umfang

Der Spezialisierungsschwerpunkt umfasst 21 ECTS-Anrechnungspunkte.

(2) Unterrichtssprache

Die Lehrveranstaltungen des Spezialisierungsschwerpunktes werden in deutscher und englischer (siehe § 1 Abs 2 Spezialisierungsschwerpunkt) Sprache abgehalten.

(3) Kombinationslehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltungen *Klimapolitik und Klimaschutzrecht in Österreich und der EU (VU)* sowie *Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht (Immissionsschutzrecht und Umwelthaftung, SE)* werden als Kombinationslehrveranstaltung iSd § 4 (2) Z 2 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften 2022 angeboten.

(4) Team-Teaching

Die Lehrveranstaltungen *Klimapolitik und Klimaschutzrecht in Österreich und der EU (VU)* sowie *Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht (Immissionsschutzrecht und Umwelthaftung - SE)* können in Form von Team-Teaching abgehalten werden.

§ 3 Lehrveranstaltungsübersicht

Lehrveranstaltungen:	LV-Typ	ECTS	KStd	M/S/PI
Einführung in das Umweltrecht	VO	3	2	S
Ausgewählte Bereiche des Umweltrechts	KS	5	2	PI
Umwelt-, Energie- und Klimaschutzrecht	SE	5	2	PI
Klimapolitik und Klimaschutzrecht in Österreich und der EU	VU	3	2	PI
International Climate Change Law, Policy and Litigation	SE	5	2	PI
Gesamt ECTS:		21	10	

§ 4 Inkrafttreten, Auflassung und Übergangsbestimmungen

(1) Inkrafttreten

Der Spezialisierungsschwerpunkt tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

(2) Auflassung

Der Spezialisierungsschwerpunkt wird mit 30. September 2023 aufgelassen. Eine Verlängerung ist möglich, bedarf jedoch einer weiteren Genehmigung gemäß § 4 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften.

(3) Übergangsbestimmung

Studierenden, die sich zu diesem Spezialisierungsschwerpunkt angemeldet haben, haben gemäß § 4 Abs 2 Z 5 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften die Möglichkeit, die im Spezialisierungsplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen binnen zwei Semestern nach Auflassung des Spezialisierungsschwerpunkts zu absolvieren.

Anhang: Spezifische Modulbeschreibung

In Ergänzung zur Beschreibung des „Modul N: Spezialisierung“ in Anhang I des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften wird der vorliegende Spezialisierungsschwerpunkt wie folgt beschrieben:

Modul N	Spezialisierungsschwerpunkt: Umwelt, Energie und Klimaschutz
ECTS-Anrechnungspunkte	21
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Strukturmerkmale des österreichischen Umweltrechts im Kontext des Umweltvölkerrechts und des Umweltunionsrechts • Allgemeines Umweltrecht: Umweltschutz und Umweltrecht, Rechtsetzungsebenen und Rechtsquellen des Umweltrechts, Einteilung des Umweltrechts, Ziele und Prinzipien des Umweltrechts, Umweltvölkerrecht, Umweltunionsrecht, Umweltverfassungsrecht, Umweltverwaltungsorganisation, Instrumente des Umweltverwaltungsrechts, Öffentlichkeitsbeteiligung und Rechtsschutz im Umweltverwaltungsrecht, Umweltprivatrecht, Umweltstrafrecht • Besonderes Umweltrecht im Überblick: Teilrechtsgebiete des Umweltrechts sowie sonstige Rechtsgebiete mit Umweltrelevanz • Vertiefung und Spezialisierung in ausgewählten Bereichen des Allgemeinen und Besonderen Umweltrechts: Umweltinformationsgesetz (UIG), Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G), Betriebsanlagenrecht der Gewerbeordnung (GewO), Wasserrechtsgesetz (WRG), Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) • Anwendung der durch Lektüre erworbenen Kenntnisse ausgewählter Bereiche des Umweltrechts auf konkrete Fälle unter der Leitung und Moderation durch den Lehrenden • Einführung in die Grundlagen des Energie- und Klimaschutzrechts • Erörterung aktueller Rechtsfragen des internationalen, europäischen und österreichischen Energierechts mit Schwerpunkt Klimaschutzenergierecht (insb erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiespeicherung sowie weitere Kriterien eines „grünen“ Energiesystems der Zukunft) • Erörterung aktueller Rechtsfragen des Energierechts mit Schwerpunkt Klimaschutzenergierecht mit Vertreterinnen und Vertretern der Energiewirtschaft • Darstellung, Analyse und Diskussion von Entscheidungen der österreichischen Höchstgerichte (OGH, VwGH, VfGH) sowie von EuGH und EGMR zu Fragen des zivilen- und öffentlich-rechtlichen Immissionsschutz- und Umwelthaftungsrechts • Klimapolitik auf europäischer und österreichischer Ebene

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und ausgewählte Bereiche des europäischen und österreichischen Klimaschutzrechts (Europäisches Klimagesetz, europäischer Green Deal, österreichisches Klimaschutzgesetz – KSG) • Rolle und Arbeitsweise des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) • Internationales Klimaschutzrecht und Klimaschutzpolitik (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, Kyoto-Protokoll, Pariser Abkommen) und deren wesentlichen Umsetzungsmechanismen auch im Hinblick auf die Verknüpfung mit anderen Bereichen des nationalen und internationalen Rechts • Ausgewählte Querschnittsthemen zum internationalen Klimaschutzrecht (z.B. Migration, Umweltmensenrechte) • Klimaklagen
<p>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</p>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Spezialisierungsschwerpunktes in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen und Strukturmerkmale des Umweltrechts zu verstehen, umweltrechtliche Probleme zu erkennen und das umweltpolitische Tagesgeschehen zu diskutieren bzw unter Zuhilfenahme der Gesetzestexte rechtlich zu beurteilen • komplexe umweltrechtliche Probleme zu erkennen, Rechtsfälle zu lösen und Ausführungen der Praxis in einem konkreten UVP-Verfahren/Verfahren des Landesverwaltungsgerichts zu analysieren • die Grundlagen des Energierechts zu verstehen und grundlegende und spezifische energierechtliche und klimaschutzenergierechtliche Rechtsfragen zu erkennen, mit den einschlägigen Gesetzestexten zu analysieren und zu lösen • grundlegende und spezielle energierechtliche sowie klimaschutzenergierechtliche Rechtsfragen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Energiewirtschaft unter Berücksichtigung energiepolitischer Aspekte zu diskutieren • Spezialfragen des zivilen- und öffentlich-rechtlichen Immissionsschutz- und Umwelthaftungsrechts eigenständig und fächerübergreifend zu bearbeiten • Grundlegende Themen der österreichischen und europäischen Klimapolitik zu erörtern und zu bewerten • komplexe gesetzliche Fragestellungen die der Klimawandel mit sich bringt zu erkennen und zu erörtern, • Theorien und Verfahren, die für das internationale Klimarechtsregime relevant sind, zu analysieren und anzuwenden • über Fragen des Klimawandelrechts in Theorie und Praxis kritisch zu reflektieren und Aspekte des Klimaschutzrechts und der Klimapolitik auch aus der Fallperspektive zu erläutern • ihr Wissen zu verschiedenen internationalen, vergleichenden und nationalen Rechtsmaterialien zu

	Klimapolitik und Klimarecht zu vertiefen und anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten,-methoden	(Lehr-)Vortrag, Literaturstudium, Analyse von Fallbeispielen, Übungsbeispiele, Referate, Gruppenarbeiten, Diskussion
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr